

Frankfurter Allgemeine | Automatisierung: Nehmen Roboter den...
 Roboter in der Wirtschaft
Millionen Jobs fallen weg
 Die Roboter erobern die Arbeitswelt. Jetzt macht eine düstere Prognose des Weltwirtschaftsforums in Davos die Kunde: Die Automatisierung sei schuld.



12.04.2017 | Theorie
Studie: Banken-Automatisierung durch Softwareroboter ist im Kommen

Robotic Process Automation ist das neue Outsourcing. Neun von zehn Instituten in Deutschland wollen bis 2019 so viele Abläufe wie möglich standardisieren, dass sie im Idealfall von Algorithmen übernommen werden können.



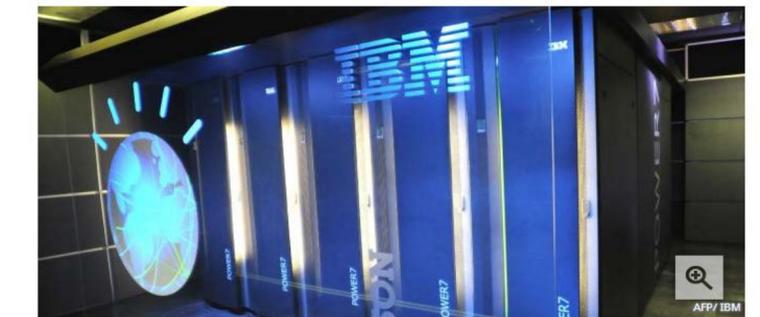
manager magazin

ÜBER UNS DAS MAGAZIN KÖPFE UNTERNEHMEN POLITIK FINANZEN IMMOBILIEN KARRIERE LIFESTYLE VIDEO

Home • Unternehmen • Japan: Fukoku ersetzt Menschen durch Supercomputer "Watson"
 05.01.2017 Invasion der Supercomputer

Japanischer Versicherer ersetzt 34 Leute durch Künstliche Intelligenz

Von Christoph Rottwilm 7.753
 Teilen Teilen Twittern E-Mail +



IBM-Supercomputer "Watson": Beim japanischen Versicherer Fukoku macht der Rechner künftig die Arbeit von 34 ehemaligen Mitarbeitern



Makler vs. Roboter: Auffallen mit Wirkung



KARRIERE SPIEGEL
Jeder vierte Versicherungsjob steht auf der Kippe



Wirtschafts Woche
 Japan
Roboter managen ein ganzes Hotel

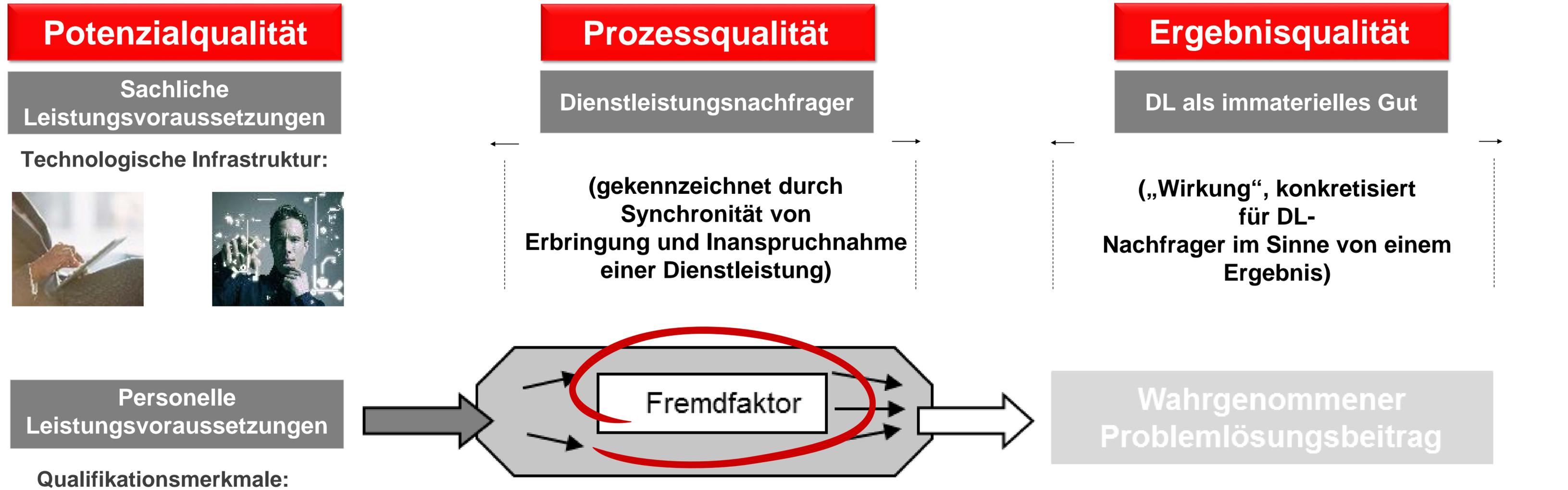


ROBOTER ERSETZEN ARBEITSKRÄFTE

	Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte	Gefährdete Arbeitsplätze
Untersuchte Berufe insgesamt	30.870.000	18.300.000
Bürokräfte und verwandte Berufe	3.500.000	3.000.000
Hilfsarbeitskräfte	3.800.000	3.260.000
Anlagen- und Maschinenbediener, Montageberufe	4.640.000	3.210.000
Dienstleistungs- und Verkaufsberufe	4.570.000	3.120.000
Facharbeiter in Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	78.000	50.000
Handwerks- und verwandte Berufe	4.100.000	2.580.000
Technische und gleichrangige nichttechnische Berufe	4.800.000	2.470.000
Akademische Berufe	3.990.000	471.000
Führungskräfte	1.380.000	157.000

QUELLE: ING DIBA

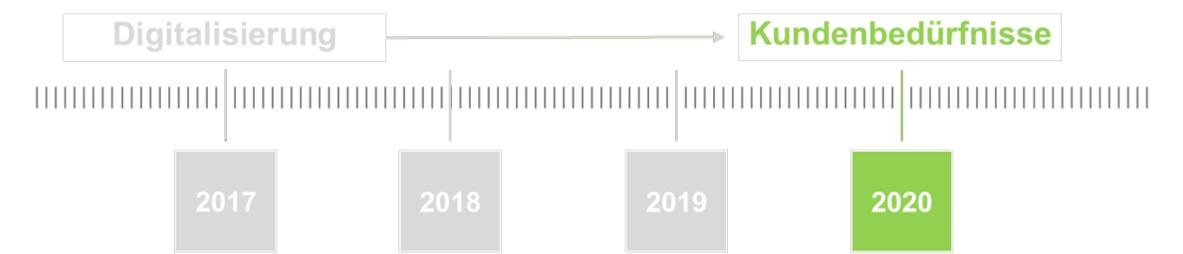




Beispielhafte Operationalisierung der Qualitäts-Dimensionen nach Donabedian für die Qualitätsbeurteilung im Bildungswesen

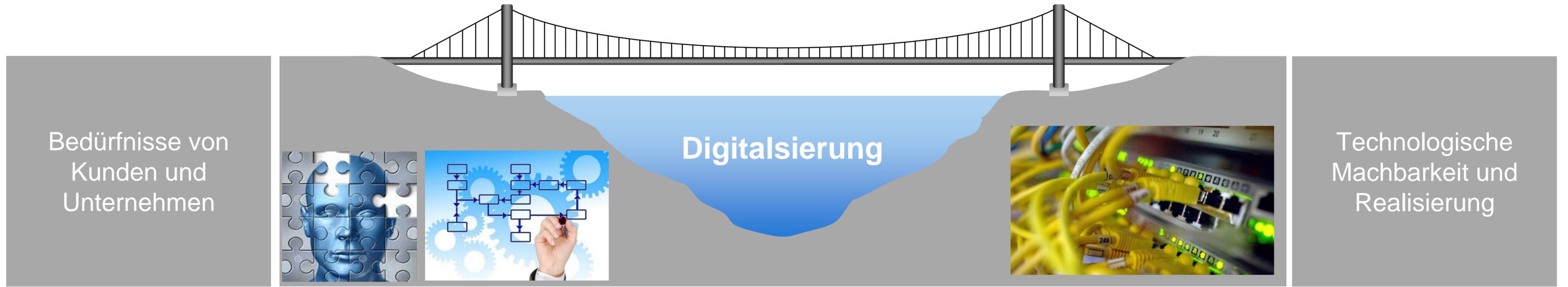
- Technologische Infrastruktur
- Lehrmittelausstattung
- Verwaltung und Organisation
- Qualifikation der Dozenten
- Relevanz der Inhalte
- Didaktik
- Interaktion mit & zwischen Studierenden
- Strukturierung des Studiums
- Nutzen des Wissens für den beruflichen Erfolg
- Image des Abschlusses
- Nutzen des Bachelors für den beruflichen Erfolg

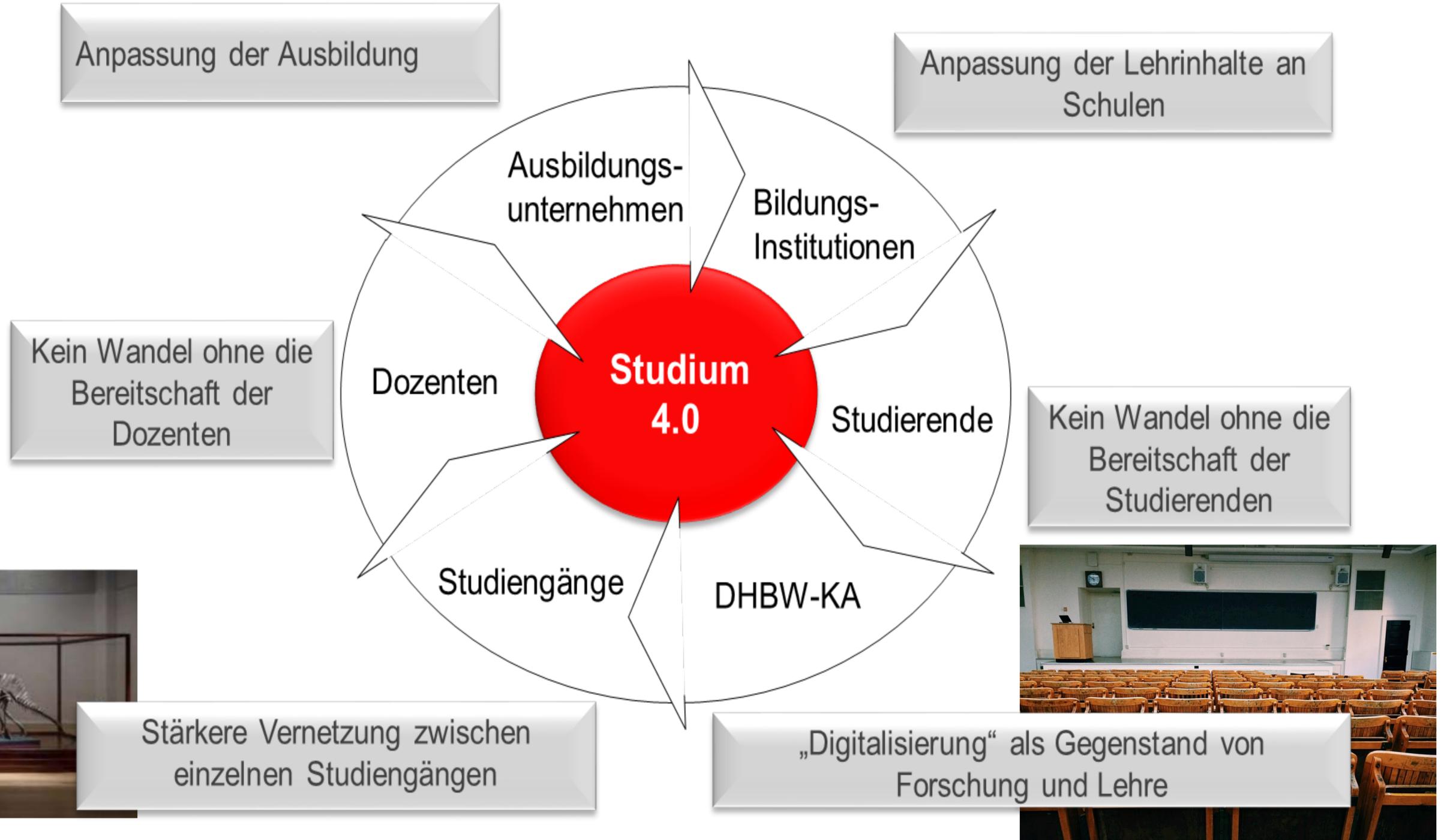
Quellen: Homburg (2017): Marketingmanagement, Donabedian (1980): The Definition of Quality and Approaches to Its Assessment, Explorations in Quality



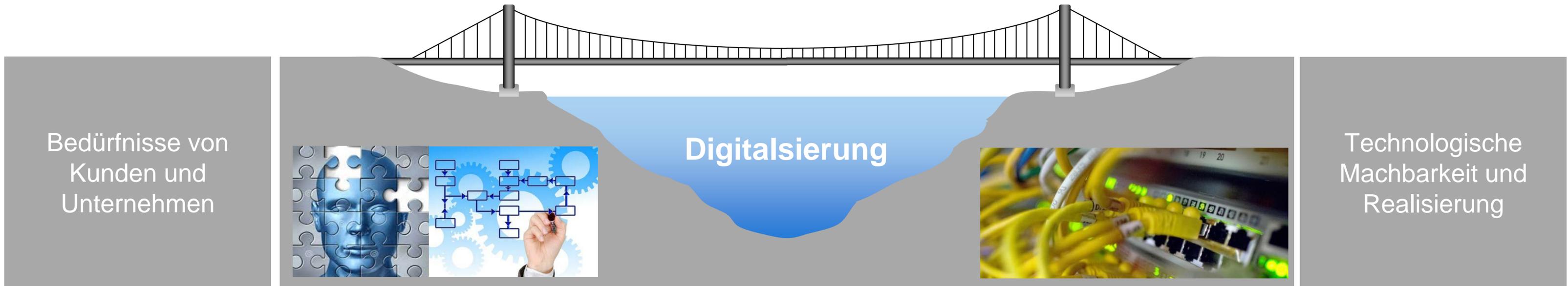
- | | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Markt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunde als "Change Driver" • Konkurrenzdruck auch aus anderen Branchen • "Shared Economy" | <p>Wertschöpfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fokus auf Kooperationen • Netzwerke zur Wertschöpfung • Predictive Analytics • Hochgradige Prozessautomatisierung | <p>Erfolgsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zugang zu Kundeninformationen und Kundendaten • Erweiterung des Angebots- und Dienstleistungsspektrums • Verständnis der Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden • Kenntnis der Einflussfaktoren |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Wirtschaftsinformatik als Brücke in einer digitalisierten Welt





Wirtschaftsinformatik als Brücke in einer digitalisierten Welt



Effiziente Geschäftsprozesse sind insb. für DL-Unternehmen der zentrale Erfolgsfaktor. WirtschaftsinformatikerInnen kommt hierbei auch in Zukunft eine herausragende Bedeutung zu.

Verbindung von BWL und Informatik trägt dazu bei, diese Prozesse in Unternehmen abzubilden (bspw. Dunkerverarbeitung) und effiziente (IT-) Lösungen (Big Data, Block Chain etc.) zu entwickeln. Vor dem Hintergrund der digitalen Transformation unserer Gesellschaft erscheint jedoch insb. im DL-Bereich ein noch weiterer Blick über den Tellerrand in Richtung Kunde notwendig →

Verständnis der sich verändernden Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden (Behavioral Economics) & notwendige Vernetzung mit anderen Studiengängen um die fachlichen Anforderungen der DL-Branche zu verstehen.

WI- Studies entwickeln in erster Linie Lösungen für Konsumenten und nicht für Unternehmen (Kunde rückt zunehmend in den Mittelpunkt).